



Stadt St.Gallen

02.01.2024

02.01.2024 13:49 Uhr

So wird es im Altersheim Riethüsli aussehen



47 altersgerechte und bezahlbare Wohnungen sollen im Spätherbst 2024 an der Demutstrasse bezogen werden können
Bild: riethuesli.com

Ein virtueller Rundgang durch das Projekt «Wohnen im Alter Riethüsli» von Erich Gmünder mit Architekt Sascha Koller.

Eine Holzfassade, ein grosser Baum wirft einen Schatten auf die lauschige Eingangspartie, der Weg ist von einheimischen Sträuchern und Blumen gesäumt: Das Bild (oben) wirkt gemütlich und einladend. Es ist eine der Visualisierungen des Projekts Wohnen im Alter Riethüsli, welche künftige Mieter ansprechen sollen.

Es ist in etwa der erste Eindruck, wenn man den Fussgängerstreifen beim GBS überquert und den leicht ansteigenden Weg zum gedeckten Eingang unter die Füsse oder Rollstuhlräder nimmt – der Zugang ist auch als barrierefreie Rampe gedacht.

Einladende Eingangspartie

Links neben dem Eingang sieht man durch raumhohe Glasverandaturen in den Gemeinschaftsraum, wo künftig Bewohner ihre Familien zu Geburtstagsfeiern einladen könnten, mit kleiner Küche und WC. Oder wo sich die Senioren zum Jassen, Spielen, Singen oder für andere Veranstaltungen treffen.

Links davon ist eine grosse Raumreserve, angedacht ist hier ein Fitnessraum inkl. Kraftgeräten und separaten Räumen für Physiotherapieangebote. Ziel: Die Muskulatur auch im Alter zu trainieren – als wirkungsvolle Sturzprävention.



Sascha Koller hat das ursprüngliche Projekt nach der Baubewilligung bis zur Ausführungsreife weiterbearbeitet Bild: riethuesli.com

Eingang zu den Wohnungen via Laubengang

In der Mitte also der Eingang, der direkt auf die beiden Lifte sowie das Treppenhaus führt, sowie auf die Rückseite, wo die angrenzenden Wohnungen im Erdgeschoss durch den Laubengang erreicht werden. Die Wohnungen sind auf allen fünf Geschossen durch solche geschützten Laubengänge erschlossen. Dazu kommt ein weiteres Treppenhaus mit Liftanlage, damit entfallen überlange Wege zu den Wohnungen.



**ALL FOR WOMEN
AND MEN**



Hair-Rider Hauptstrasse 30 9400 Rorschach Telefon: 076 494 42 70 info@hair-rider.ch

Zurück zur Holzfassade:

Diese ist nicht einfach vorgehängt, sondern Teil der Konstruktion, eine sogenannte Hybridbauweise mit Holz und Stahlbeton. Darauf legte Architekt Sascha Koller bei der Überarbeitung des ursprünglichen Projekts (dieses stammte vom CWG-Hausarchitekten) grossen Wert.



Bild: riethuesli.com

Zwar ist das Sockelgeschoss mit Tiefgarage und Kellerräumen aus Beton, ebenfalls die Decken, jedoch je höher das Gebäude aus dem Terrain emporstrebt, umso mehr kommt Holz aus der Region als nachhaltigstes Baumaterial zum Einsatz. (Beim ursprünglichen Projekt waren vorgehängte Metallfassaden vorgesehen.) So wird ein grosser Teil der Wohnungen in Modulbauweise erstellt; die Submission mit interessierten Zimmereien läuft bereits.

«Der Neubau mit seiner ökologisch-nachhaltigen Bauweise soll quasi das Tor zum holzfreundlichen Appenzellerland bilden», sagt der Teufner Architekt. (Kleine Anmerkung: Die hässliche, verwitterte Betonfassade des GBS wird nach der aufwendigen Sanierung ebenfalls in Holz ausgeführt).

DB
DAVID'S BAR

GLOCKENGASSE 4 – 9000 ST.GALLEN

RESERVATION: +41 78 302 77 18



Bild: riethuesli.com

Hohe Standards

Bei der gesamten Architektur lag das Regelwerk des Vereins LEA, «Living Every AGE», als Standard zugrunde. Dieses verlangt eine barrierefreie Wohnnutzung mit hohen Standards, was den Architekten viel abverlangte. «Von der Grösse der einzelnen Räume, Küchen, Bäder, Loggias, der Beleuchtung bis zu Details wie der Höhe der elektrischen Schalter ist alles vorgegeben. Rund 800 Punkte werden auditiert, das heisst **offiziell abgenommen**», sagt Oliver Kempf, der Mitarbeiter des Architekturbüros Koller.

Die Rollstuhlgängigkeit ist nicht nur im ganzen Gebäude inkl. Toiletten und Bäder gegeben; zusätzlich zur eingangs beschriebenen Rampe ist das Gebäude auch durch die Einfahrt in die Tiefgarage für RollstuhlbenützerInnen möglich. Und wer von einem Spaziergang auf die Bernegg zurückkommt, kann vom Nestweierweg aus direkt den Hintereingang zum Treppenhaus mit Liftanlage benützen.



Bild: riethuesli.com

Jede Wohnung verfügt über eine 6 m² grosse Loggia, welche sowohl vom Wohnraum und der Küche als auch vom Schlafzimmer aus erreichbar ist und dank Vollverglasung viel Licht hereinlässt und Ausblicke ins Grüne ermöglicht. Die Räume sind mit Schiebetüren abgetrennt, sodass der Wohnraum flexibel eingerichtet werden kann.

Trotz all den vielen Vorschriften, die beim Alterswohnen im genossenschaftlichen Wohnungsbau erfüllt werden müssen, spürt man, dass die Architekten mit Freude und Herzblut am Werk waren, um den Spielraum zu nutzen, damit den künftigen Bewohnern ein Höchstmass an Behaglichkeit und Heimeligkeit geboten werden kann.

Erich Gmünder, riethuesli.com

Verwandte Artikel